

Aktuelle Marktentwicklung		ggü. Vw.
DAX	11.876,65	-410,23
Euro STOXX 50	3.320,78	-142,17
FTSE 100	7.163,68	-216,96
S&P 500	2.811,87	-120,60
Hang-Seng	28.550,24	-659,58
MSCI World	2.086,46	-80,20
Öl (Brent-Future)	70,23	-1,01
Gold-Future	1.301,80	18,00
CCI	385,41	-6,34

Quelle: Bloomberg

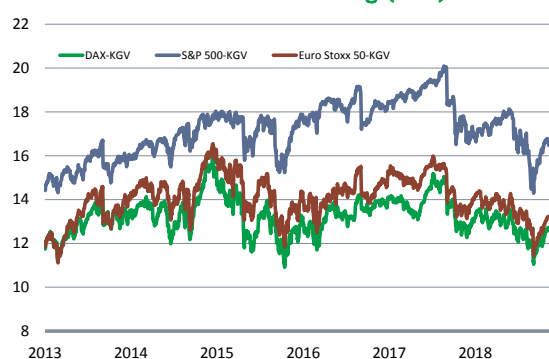
Prognosen: Aktienmärkte

	aktuell	Jun. 19	Sep. 19	Dez. 19	Mrz. 20
DAX	11.877	12.000	12.400	12.800	13.100
Euro Stoxx 50	3.321	3.400	3.500	3.600	3.700
S&P 500	2.812	2.850	2.950	3.050	3.150

Spanne für 12 Monate

DAX	10.400 - 13.300
Euro Stoxx 50	2.900 - 3.800
S&P 500	2.400 - 3.300

Quelle: NATIONAL-BANK AG

Moderate Aktienmarktbeurteilung (KGV)

Quellen: Bloomberg, NATIONAL-BANK AG

Research
 Dr. Frank Wohlgemuth, CIIA Tel.: 0201 8115 556
 Leiter Research NATIONAL-BANK AG
 Email: frank.wohlgemuth@national-bank.de

Ekkehard Link, CFA Tel.: 0201 8115 558
 Leiter Kapitalmarktanalyse NATIONAL-BANK AG
 Email: ekkehard.link@national-bank.de

Markus Glockenmeier, CFA Tel.: 0201 8115 565
 Senior Kapitalmarktanalyst NATIONAL-BANK AG
 Email: markus.glockenmeier@national-bank.de

Institutionelle Kundenbetreuung
 Thorsten Heisig Tel.: 0201 8115 126
 Bernd Andersen Tel.: 0201 8115 120
 Alexander Scharpenack-Engels Tel.: 0201 8115 122

Zins- und Währungsmanagement
 Thilo Voss Tel.: 0201 8115 414

Private Banking/Wealth Management:
[Ihre Ansprechpartner](#)

Aktualitäten Schon glaubte man, eine umfassende Übereinkunft zwischen den USA und China in Handelsfragen wäre so gut wie sicher, belehrte Donald Trump die Welt und auch die Kapitalmärkte eines Besseren. Aufgrund chinesischer Nachverhandlungswünsche bzw. dem Abrücken von bereits als verhandelt ausgemachten Positionen, wurden ab letzten Freitag die Zollsätze auf 200 Mrd. USD an Importvolumen chinesischer Produkte von 10% auf 25% erhöht, darüber hinaus sind weitere 300 Mrd. an chinesischen Importen zollbedroht. Die US-Regierung reagiert so auf die nach ihrer Meinung unzureichenden Fortschritte im Rahmen der Handelsgespräche. Diese Maßnahmen setzen die Chinesen naturgemäß stark unter Druck, nicht nur aufgrund der erhöhten Belastungen für chinesische Exporteure sondern auch im Hinblick auf die externe bzw. interne Gesichtswahrung in den Gesprächen mit der US-Regierung. Das macht es nicht einfacher, zu einer Lösung zu kommen. Wie zu erwarten, reagierte die chinesische Regierung umgehend und verhängte ebenfalls Zölle auf US-Produkte mit einem Importvolumen von 60 Mrd. USD. Der Handelskonflikt ist wieder im Stadium der gegenseitigen Zollimplementierung bzw. -androhung angekommen.

Nichtsdestotrotz sind wir weiterhin zuversichtlich, dass es letztendlich zu einem für beide Seiten befriedigenden bzw. gesichtswahrenden Durchbruch kommen wird. Zu groß wären die Risiken nicht nur auf chinesischer Seite, sondern auch für die US-Regierung 18 Monate vor der Präsidentschaftswahl, die US-Wirtschaft über die Maßen zu belasten. Nach Worten des engen wirtschaftlichen Beraters des US-Präsidenten Larry Kudlow besteht nunmehr die Möglichkeit einer Einigung im Rahmen des G-20 Gipfels Ende Juni in Japan. Auszuschließen ist aber auch ein Scheitern der Gespräche nicht. Donald Trump steht in den USA seitens der China-Falken stark unter Druck. Diese prangern seit Jahren nicht zu Unrecht das unfaire chinesische Geschäftsgebahren an und fordern umfassende Änderungen ein.

Aktien

Wir belassen trotz der jüngsten Turbulenzen unsere Aktienmarktprognosen in Erwartung einer Einigung im Handelsstreit auf unverändertem Niveau. Wir hatten ohnehin mit einem Ausatmen der Aktienmärkte nach dem fulminanten ersten Monaten des Jahres gerechnet. Zu stark erschien die Aufwärtsbewegung. Zudem spricht die Saisonalität eher für eine vorsichtigere Haltung, gilt der Mai doch nicht als der Börsenmonat, in dem Investoren in der Vergangenheit ihre Positionen deutlich aufgestockt haben. Die Aktienanlage bleibt in Anbetracht des anhaltenden Niedrigzinsumfelds jedoch attraktiv. Die daraus resultierende relative Attraktivität stellt eine konstante Unterstützung - gerade der europäischen Aktienmärkte - dar. Für die deutsche Dividendensaison werden abermals Rekordausschüttungen erwartet.

Dr. Frank Wohlgemuth

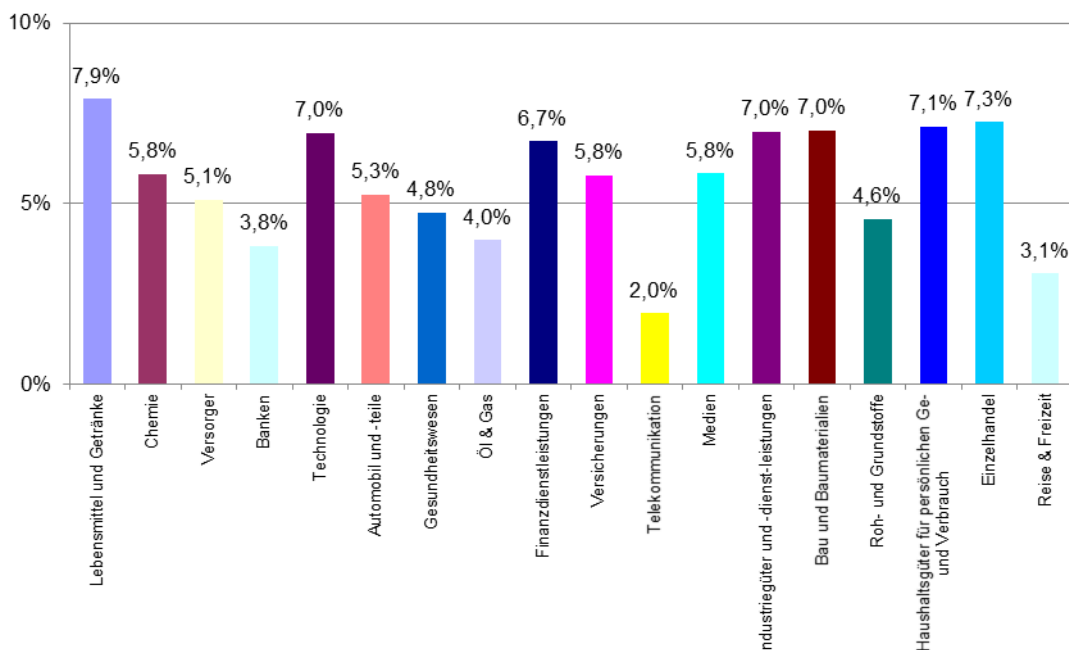


NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa

Welchen Anteil europäischer Automobilaktien sollte ein Aktiendepot aufweisen? Wieviel Prozent des Aktiendepotvolumens sollte in europäischen Bau- oder Banktiteln investiert sein? Auf Basis der 18 STOXX-Branchenindices des europäischen Aktienuniversums gibt das NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa Antwort auf diese und weitere Fragen.

Das NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa benötigt keine fundamentalanalytischen Informationen, die auf die Rechnungslegung der zugrundeliegenden Unternehmen zurückgehen. Als Input finden ausschließlich markttechnische Faktoren Eingang. Dabei „belohnt“ das NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa sich im Zeitverlauf überdurchschnittlich gut entwickelnde Branchenindices dadurch, dass diese ein stetig höheres Depotgewicht erlangen. Dagegen „bestraft“ das NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa sich unterdurchschnittlich entwickelnde Sektoren durch ein jeweils abnehmendes Depotgewicht. Die Gewichtung einzelner, im Fall einer schweren Baisse am Aktienmarkt aller Branchen kann somit bis auf null zurückgeführt werden. Einmal jährlich findet zu Jahresbeginn ein Reset der Branchengewichte auf Gleichgewichtung statt. Die angegebenen Prozentanteile über alle 18 Branchen summieren sich zu 100 %.

Rückrechnungen bis 1991 zeigen, dass eine solche zielgerichtete Branchenüber- und -untergewichtung kumuliert eine höhere Wertentwicklung erreicht als z. B. der STOXX600-Index oder andere europäische Aktienindices.



Quelle: NATIONAL-BANK AG

Wie kann ein Anleger das NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa für seine Anlageentscheidungen nutzen?

Da sich die Aktienanlagen vieler Anleger auf Europa konzentrieren, kann das NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa eine **Entscheidungshilfe** bieten, **welche Branchengewichtungen der Europa-Anteil eines Aktiendepots aufweisen sollte.**

Vor allem umfangreiche und schnelle Veränderungen von Gewichtungen können als **objektives Umschichtungssignal** dienen, dass es an der Zeit ist, die betreffenden Branchen im Depot in ihrer Gewichtung zu verstärken bzw. zu verringern. Die konsequente Orientierung an den Gewichtungen des NATIONAL-BANK-Branchenbarometers Europa **stabilisiert zudem im Vergleich zu europäischen Aktienindices den Wertverlauf eines europäischen Aktiendepots, senkt also dessen Volatilität.**

Ein Anleger ist zudem in der Entscheidung frei, eine Branchengewichtung **mit Hilfe von Einzeltiteln oder unter Einsatz von Branchen-ETFs** herzustellen bzw. zu verändern.

Und schließlich hilft das NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa, einem Aktienanleger **umfangreiche und damit sein Vermögen nachhaltig schädigende Baissephasen an den Aktienmärkten zu ersparen: Ein unterschiedsloser Kollaps der Gewichtungen über alle Branchen hinweg ist ein unübersehbares und äußerst treffsicheres Signal dafür, dass sich eine bedeutsame Aktienmarktbaaise in der Entstehung befindet, der es als Anleger auszuweichen gilt. Dies war zuletzt im Frühjahr 2008 und im Sommer 2011 der Fall.**

Aktuelle Kommentierung:

Seit Anfang Mai 2019 müssen die Aktienmärkte der Welt wieder handelspolitische Gewitterstürme über sich ergehen lassen. Die Aktienindices reagieren wie schon während identischer Anlässe innerhalb der letzten 12 Monate: Die Ankündigung seitens der USA, gegenüber China Zollerhebungen zu verhängen verschreckt viele Anleger und die Weltaktienindices geben umgehend einige Prozentpunkte ab. Diese Entwicklung geht natürlich auch am NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa nicht spurlos vorüber: Der bisherige Wertzuwachs des NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa seit Jahresbeginn 2019 von zeitweise 16 % bildet sich auf aktuell 12 % zurück. Allerdings beeinflusst die Marktkorrektur die bislang herausgebildete Reihenfolge der Branchenentwicklungen nur wenig. Die Zahl der erfolgreichsten Branchen, also jener mit Gewichtungen von $\geq 6\%$, beträgt nun 7 nach 9 während der Vorwoche. Die Marktkorrektur verstärkt jedoch die Spreizung zwischen „Gewinnern“ und „Verlierern“, und lässt z. B. den Sektor der Telekommunikation in seiner Gewichtung auf ein neues Jahrestief von 2,0 % abrutschen (Vorwoche: 2,4 %). Auch die Branchen Banken, Öl/ Gas und Reise/ Freizeit müssen kräftig „Federn lassen“ (alle Gewichtungen $\leq 4\%$). Das bedeutet für die genannten Branchen einen Verlust von bis zu mehr als einem Prozentpunkt gegenüber der jeweiligen Gewichtung der Vorwoche. Die laufende Gesamtmarktkorrektur **legt beschleunigt offen, auf welche Branchen ein auf Europa fokussierter Aktienanleger sein Augenmerk legen sollte und welche Branchen eher zu meiden sind (vgl. Grafik auf Seite 2).**

Ekkehard Link, CFA

WICHTIGE INFORMATION: BITTE LESEN!

Die in dieser Ausgabe enthaltenen Angaben, verwendeten Zahlen und Informationen beruhen auf eigener Kenntnis und/oder dritten Quellen (Bloomberg, Thomson Reuters, Unternehmen, Börsen-Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Handelsblatt, Finanz und Wirtschaft, Wall Street Journal, Financial Times, Dow Jones Newswire, dpa-afx, IWF, OECD, Eurostat, Statistisches Bundesamt), die wir hinsichtlich der Recherche und Prüfung für verlässlich halten. Die Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Angaben können wir nicht übernehmen. Diese Ausgabe stellt keine Anlageberatung dar, sondern dient ausschließlich dem Zweck, eine Hilfe für die eigene und selbständige Anlageentscheidung zu bieten. Die Meinungsäußerungen der Autoren geben deren aktuelle Einschätzung wieder, die sich ohne Ankündigung ändern kann, und stimmen nicht notwendigerweise mit der Auffassung der NATIONAL-BANK AG überein. Angaben zu Wertentwicklungen in der Vergangenheit sowie abgegebene Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine entsprechende künftige Entwicklung.

NATIONAL-BANK
Aktiengesellschaft
Theaterplatz 8
45127 Essen

Aufsichtsbehörde

Die NATIONAL-BANK AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn sowie der Europäischen Zentralbank, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main.